

Beispiel guter Praxis

Selbsteinschätzungstool Gesund- heitskompetente Gesundheitseinrich- tung (inklusive PVE)

Kurzbeschreibung

Die Selbsteinschätzung des Ist-Zustands vor der Einführung organisationaler Prozesse und Strukturen gehört als Basis von deren (Weiter-)Entwicklung zur „guten Praxis“ der Organisationsentwicklung. Ziel dabei ist, ein Bild zu entwickeln, das über den Status quo in Bezug auf die Gesundheitskompetenz in der Organisation Auskunft gibt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen für eine gesundheitskompetenzfördernde Kultur, ebensolche Prozesse und Strukturen. Das Bild motiviert dabei, sich mit den Fragen „Was bedeutet es, eine gesundheitskompetente Gesundheitseinrichtung zu sein“ und „Welche Faktoren bzw. Standards sollten dabei erfüllt sein?“ auseinanderzusetzen.

Welche Ziele sollen mit dieser Maßnahme erreicht werden?

- Implementierung von Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen
- Qualitätssicherung von Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen

Warum bedarf es dieser Maßnahme?

Gesundheitseinrichtungen sind zentrale Anlaufstellen für Themen der Gesundheit. Die Bevölkerung vertraut diesen Einrichtungen und den Informationen, die sie dort bekommt. Sie eignen sich also als Anlaufstelle für eine gute Gesundheitsinformation und Vermittlung von Gesundheitskompetenz. Zudem können gesundheitskompetente Patientinnen und Patienten das Gesundheitssystem besser nutzen – die Steigerung der Gesundheitskompetenz kann daher als wichtige Maßnahme zur Verbesserung von Effektivität und Effizienz in der Krankenbehandlung gesehen werden. Die Qualitätskriterien und Standards erlauben die direkte Verwendung dieser im Rahmen des Qualitätsmanagements der diversen Einrichtungen und damit die nachhaltige organisationale Verankerung von Gesundheitskompetenz.

Wo und für wen kann diese Maßnahme eingesetzt werden?

- Settings: Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Rehaeinrichtungen, Primärversorgungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen
- Zielgruppen: Führung, Mitarbeiter:innen, Patientinnen und Patienten

Faktenbox

- Verfügbarkeit: Unterlagen über ÖPGK
- Kosten: kostenlos; Eigenleistungen: v. a. Arbeitszeit
- Dauer: ca. 3-6 Monate
- Das Selbsteinschätzungstool definiert eine gesundheitskompetente Einrichtung anhand von acht Standards, die von organisationalen Strukturen über Mitarbeiterschulungen und Patientenkommunikation bis zu Gesundheitskompetenz in der Region reichen.

Welche Schritte sind für die Umsetzung erforderlich?

- 1) Schaffung eines Einschätzungsteams, bestehend aus drei bis zehn Personen (Leitung, Administration, medizinisches Personal aus verschiedenen Abteilungen/Bereichen)
- 2) Einschätzung aus persönlicher Perspektive – jedes Teammitglied für sich
- 3) Zusammenführung der Einschätzungen in einer Teambesprechung
- 4) Auswählen von Bereichen, an denen gearbeitet werden soll
- 5) Planung und Umsetzung von Maßnahmen



Welche Unterstützungsmaterialien stehen zur Verfügung?

- Selbsteinschätzungstool Gesundheitskompetente Gesundheitseinrichtungen unter <https://oepgk.at/website2023/wp-content/uploads/2023/04/selbsteinschätzungsinstrument-fur-gk.pdf>
- und für PVE unter <https://oepgk.at/website2023/wp-content/uploads/2023/04/selbsteinschaetzungsinstrument-pve.pdf>

Was sollte bei der Umsetzung berücksichtigt werden?

- Es steht ein eigenes Excel-Auswertungstool für die Selbsteinschätzung zur Verfügung.

- Das Einschätzungsteam sollte sich am besten aus Personen der Führungsebene unterschiedlicher Abteilungen/Arbeitsbereiche zusammensetzen.

Erwartbare Wirkungen und Erfahrungswerte

Das Selbsteinschätzungsinstrument basiert auf dem Wiener Konzept für organisationale Gesundheitskompetenz und dem daraus entwickelten „Selbsteinschätzungsinstrument für Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen“, das im Rahmen einer Pilotstudie getestet worden ist. Die Selbsteinschätzungstools wurden bereits mit PVE und Gesundheitseinrichtungen getestet bzw. pilotiert. Rückmeldungen zeigen, dass die Tools zwar einen hohen Reflexionsaufwand haben, für die Organisationen aber hilfreich sind (Berichte zu den Pilotierungen sind derzeit unveröffentlicht).



Empfohlene Kombination mit anderen Maßnahmen dieser Toolbox

- Starterworkshop Gesundheitskompetenz in Organisationen und Settings inklusive Selbsteinschätzungstool
- Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe nach ÖPGK-tEACH-Standard
- „Infos ohne Nebenwirkung“ – eine Checkliste für Laiinnen und Laien zur Beurteilung der Verlässlichkeit von Onlinegesundheitsinformationen



Weiterführende Infos

- ÖPGK-Schwerpunkt „Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings“: <https://oepgk.at/schwerpunkte/rahmenbedingungen-in-organisationen-settings/>

Kontakt:

- Lisa Gugglberger, lisa.gugglberger@goeg.at, ÖPGK
- <https://oepgk.at/>